

Niederschrift

über die zehnte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 11.06.2009 im Rathaus Cuxhaven

- Wahlperiode 2007/2011 -

Behandelte Tagesordnungspunkte:	Seite:
1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	3
2. Grußworte	3
3. Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der neunten öffentlichen Sitzung in Lamstedt am 05.03.2009	3
4. Vorstellung des Mehrgenerationenhauses Cuxhaven	3
5. Hilfsmittelgewährung der Krankenversicherung – was muss der Versicherte wissen? Informationen von der AOK Cuxhaven, Herr Wacker	4
6. Berichte des Vorstandes	5
7. Informationen der Kreisverwaltung	5
8. Berichte aus der Seniorenarbeit in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden	5
9. Anfragen und Mitteilungen	6
10. Nächste Sitzung, Ort und Termin	6

Anwesend sind:

Herr Dienst, Nordholz, als Vorsitzender
Herr Barkhorn, Langen
Herr Brümmer, Hemmoor
Herr Cirkel, Cadenberge
Herr Haug, Cuxhaven
Frau Kopf, Odisheim
Frau Oellerich, Langen
Herr Riebschläger, Langen
Herr Riemke, Lamstedt
Herr Scholz, Beverstedt
Herr Strohauer, Wremen
Herr Verlaan, Wulsbüttel

Gäste:

Frau Bach, Stadt Cuxhaven
Frau Erdbeer, Vertreterin des Beirates für Menschen mit Behinderungen
Frau Faße, MdB und Kreistagsabgeordnete, Langen/Imsum
Frau Gehrt, Stadt Cuxhaven
stellv. Landrat Peters, Langen/Krempel
Frau Philipp, Seniorenbeirat der Samtgemeinde Hadeln
Herr Wacker, AOK Cuxhaven

Von der Verwaltung:

Frau KR'in Jahns
Dipl.-Sozialpädagogin Maaß, zugleich als Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Herr Dieckmann, Otterndorf
Herr Gerke, Dorum
Herr Judernatz, Otterndorf
Herr Kluschinski, Ringstedt
Frau Seutter-Barthel, Schiffdorf-Bramel

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die zehnte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2: Grußworte

Herr Peters, stellv. Landrat, überbringt die Grüße des Kreistages und weist auf die große Bedeutung des Seniorenbeirates im Landkreis Cuxhaven hin. Für ihn ist es selbstverständlich, dass der Seniorenbeirat ein Mitspracherecht bei allen seniorenrelevanten Themen habe und durch die Mitgliedschaft im Sozialausschuss am kommunalpolitischen Tagesgeschehen mitwirken kann. Der Seniorenbeirat könne seiner Unterstützung jederzeit sicher sein. Herr Peters berichtet ferner von seiner Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes (NSGB) am 10.06.2009. Der NSGB habe als einziger kommunaler Spitzenverband die Rahmenvereinbarung zur Einrichtung von Pflegestützpunkten nicht unterzeichnet. Möglicherweise werde es hier noch zu Nachverhandlungen kommen. Dennoch werde der von der Landesregierung favorisierte „Niedersächsische Weg“, inzwischen durch die Pflegekassen, Krankenkassen, Landkreistag und Städtetag einvernehmlich unterzeichnet, zügig beschritten werden. Diese Rahmenvereinbarung liegt dem Landkreis seit dem 02.06.2009 vor und werde nach der Sommerpause in einer Sondersitzung des Sozialausschusses beraten. Herr Peters teilt darüber hinaus mit, dass er als ehrenamtlicher Landrat im vergangenen Herbst in den Sozialausschuss des Niedersächsischen Landkreistages gewählt worden sei und bei Bedarf Frage- und Problemstellungen des Seniorenbeirates in dieses Gremium tragen werde.

Frau Faße teilt mit, dass es ihr als Vorsitzende des Sozialausschusses immer sehr wichtig ist, Themen, die ältere Menschen betreffen, auf die Tagesordnung der Sitzungen zu setzen.

So wurden auf der letzten Sitzung am 02.06.2009 die Themenschwerpunkte Arbeit der Heimaufsicht, Tagesbegegnungsstätte für Menschen mit Demenz und Pflegestützpunkte behandelt. Große Sorge macht ihr der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal. Sie habe das Problem gegenüber den Verantwortlichen der ARGE schon thematisiert. Es müsse gelingen, insbesondere über eine qualifizierte Ausbildung von willigen Berufsrückkehrerinnen, diese Lücke zu schließen.

Obwohl sie die Kritik des NSGB an dem „Niedersächsischen Weg“ hinsichtlich der Einrichtung von Pflegestützpunkten im Wesentlichen nachvollziehen kann, ist es ihr ebenso wie Herrn Peters wichtig, die nun vorliegende Rahmenvereinbarung konzeptionell für den Landkreis Cuxhaven umzusetzen.

Frau Jahns, Kreisrätin, begrüßt das Engagement des Seniorenbeirates und appelliert an die Mitglieder, nach wie vor die sie betreffende Themen anzusprechen. Auch sie ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit jederzeit bereit. Über den Fachkräftemangel im Pflegebereich sei sie sehr besorgt. Bedauerlicherweise betrifft dieser Mangel aber nicht nur den Pflegebereich, auch sind kaum noch fachlich-qualifizierte Sozialpädagogen und Erzieher „auf dem Markt.“ Ein besonderes Problem vor allem in der Kinder- und Jugendhilfe.

Bezüglich der Pflegestützpunkte weist Frau Jahns darauf hin, dass die Verwaltung gegenwärtig auf Grundlage der schon erwähnten Rahmenvereinbarung ein Konzept erarbeitet, das am 26.08.2009 im Sozialausschuss erörtert werde.

Ihrer Einschätzung nach sei ein Start der Pflegestützpunkte vor Anfang 2010 aber nicht zu realisieren.

Punkt 3: Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der neunten öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 05.03.2009

Der Vorsitzende verweist wegen des Sachverhaltes auf die vorliegende Niederschrift.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Die Niederschrift über die neunte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 05.03.2009 sowie die vorliegende Tagesordnung werden genehmigt.

Punkt 4: Vorstellung des Mehrgenerationenhauses Cuxhaven

Im Namen des verhinderten Oberbürgermeisters Stabbert begrüßt Frau Bach den Seniorenbeirat im Rathaus der Stadt Cuxhaven. Sie bedauert es sehr, dass die heutige Sitzung nicht im Mehrgenerationenhaus

(Haus der Jugend) stattfinden könne. Aufgrund handwerklicher Probleme habe es kurzfristig zu einer Verlegung der Sitzung kommen müssen. Sie bietet an, in einer der nächsten Sitzungen die Besichtigung des Hauses nachzuholen. Die für das Projekt Verantwortlichen Frau Bach und ihre Kollegin Frau Gehrt stellen sodann das von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Ursula von der Leyen am 21.11.2008 eröffnete Mehrgenerationenhaus vor und referieren im Wesentlichen über die inzwischen breite Angebotspalette von der Hausaufgabenbetreuung über die „Fahrrad-Selbsthilfegruppe für jung und alt“, Internetschulung, Spieletreff für Brettspielfans aller Altersgruppen bis hin zu einer „Ersatzfamilienbörse“, in der Alleinerziehende, Familien und ältere Menschen „Wahlverwandtschaften“ knüpfen könnten. In der Planung sind gegenwärtig Angebote wie beispielsweise ein „Erzählcafé“, Basteln für jung und alt und so genannte, in einem Tonstudie aufgezeichnete, Generationsgespräche (die junge Generation befragt die ältere über „alte Zeiten“). Der große Zuspruch der unterschiedlichsten Programme zeigt, dass es in relativ kurzer Zeit gelungen ist, ein generationenübergreifendes Netzwerk aufzubauen. Es besteht ein großes Interesse der Senioren an den Veranstaltungen. Allerdings sei es für die in den Randbezirken der Stadt wohnenden Senioren schwer, das Haus in der Innenstadt zu erreichen, ein Fahrdienst bestehe nicht.

Ob und wie das Mehrgenerationenhaus nach Ablauf der finanziellen Förderung des Bundes fortgesetzt werde, könne heute noch nicht beantwortet werden. Abhängig sei dieses auch von der Vertragsgestaltung der Jugendarbeit im Haus der Jugend zwischen der Stadt und dem Landkreis im Jahre 2011, ferner von den dann zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Wer mehr Informationen über Angebote, Öffnungszeiten etc. des Mehrgenerationenhauses haben möchte: www.mehrgenerationenhaeuser.de

Herr Brümmer berichtet von dem Mehrgenerationenhaus Hemmoor e.V., das mit Unterstützung eines Investors, aber ohne öffentliche Fördergelder, vor kurzem gegründet worden sei. Mit viel Engagement und Herzblut habe ein Arbeitskreis an der Verwirklichung dieses Projektes gearbeitet. Nun ist man guter Hoffnung, über die Installierung einer Freiwilligenagentur (Ehrenamt, Freiwilligenarbeit) u.a. Fördergelder zu erhalten.

Punkt 5: Hilfsmittelgewährung der Krankenversicherung – was muss der Versicherte wissen? Informationen von der AOK Cuxhaven, Herr Wacker

Einleitend weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Praxis bei der Vergabe von Hilfsmitteln vor allem bei den Nutzern (Heime, Privathaushalte) für Verwirrung und Unmut gesorgt habe. Insbesondere im Bereich der „Inkontinenzhilfen“ konnte festgestellt werden, dass die von den neuen Vertragspartnern der Krankenkassen gelieferten Artikel überwiegend eine verminderte Qualität aufwiesen (diese schlechtere Qualität führte u.a. zu Pilzerkrankungen und Druckgeschwüren). Hintergrund ist die Tatsache, dass die Kassen nach einem gesetzlich vorgeschrieben Ausschreibungsverfahren verpflichtet sind, öffentlich auszuschreiben und von dem Ausschreibungssieger - in der Regel der günstigste Anbieter - die Artikel zu beziehen. Da bei den Anbietern der betriebswirtschaftliche Aspekt im Vordergrund stand, kam es bei den Hilfsmitteln zu erheblichen Qualitätsdefiziten, bedauerlicherweise zu Lasten der Patienten.

Herr Wacker, verantwortlich bei der AOK für den Leistungsbereich für die Region Cuxhaven, Bremervörde und Zeven gibt anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über das Verfahren medizinischer Hilfsmittel. Er erläutert das für die AOK verpflichtende Ausschreibungsverfahren, das sowohl die Qualität der Hilfsmittel als auch die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen hat und skizziert die interne Prüfung des Versorgungsbedarfes, des -umfanges und der -qualität, wobei sich die Kassen der medizinischen Beratung und Begutachtung des MDK (Medizinischen Dienst der Krankenversicherung) bedienen und bei Bedarf Rücksprache mit Versicherten, Leistungserbringungen und dem Arzt halten.

Ferner erklärt Herr Wacker Begriffe wie Festbetrag (Erstattungsobergrenze), gesetzliche Zuzahlungsverpflichtung (ab Vollendung des 18. Lebensjahres), wirtschaftliche Aufzahlung (Festbetrag ist für den Leistungserbringer nicht auskömmlich) und die so genannte Rückholung von Hilfsmitteln (sollte innerhalb von 10 Tagen geschehen).

Herr Wacker räumt ein, dass es, wie von dem Vorsitzenden geschildert, einige unschöne Probleme für die Versicherten gegeben habe. Diese akuten Fälle seien im Wesentlichen abgearbeitet. Die AOK appelliere jedoch an die Versicherten, Probleme sofort anzusprechen. Sie werde alles tun, um die Versicherten zufrieden zu stellen.

In der nachfolgenden Diskussion wird kritisch auf die Begutachtungspraxis des MDK hingewiesen. So könne es eigentlich nicht sein, dass Allgemeinmediziner des MDK Gutachten von Fachärzten kontrollierten, hinterfragten oder sogar in Einzelfällen ablehnten. Herr Wacker verspricht, diese Problematik mitzunehmen und fallbezogen zu analysieren.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde das von Herrn Wacker ebenfalls vorbereitete Thema `Arzneimittel-Rabatte für AOK-Versicherte` auf eine der nächsten Sitzungen vertagt (ein Info-Blatt darüber liegt dieser Niederschrift bei).

Punkt 6: Berichte des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet von der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates am 16.04.2009 in Osnabrück. Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder habe es nur unwesentliche Änderungen gegeben. Ein weiterer Tagesordnungspunkt sei der Antrag hinsichtlich des Verhaltens der Krankenkassen bei der Zuweisung von Hilfsmitteln gewesen. Dieser Antrag sei einstimmig angenommen worden. Über einen weiteren Antrag, der die Altersbeschränkung von Mandatsträgern auf 70 Jahre ablehne, sei ebenfalls positiv abgestimmt worden.

Am 29.04.2009 war der Vorsitzende zu der Diskussionsveranstaltung „Altern in Europa“ in Verden, speziell zu senioren-politischen Themenbereichen kurz vor der Europawahl.

Am Nachmittag desselben Tages fand in Anwesenheit der Niedersächsischen Sozialministerin Ross-Luttman eine weitere Veranstaltung in Verden zum Thema Seniorenpolitik statt, an der der Vorsitzende auch teilnahm. Angesprochen auf die Senioren-Service-Büros habe Frau Ross-Luttman jedoch keine verbindliche Zusage machen können.

Zu der vom Seniorenbeirat organisierten öffentlichen Podiumsdiskussion „Was bringt die Pflegereform 2008 für die stationäre Altenpflege, die ambulante Versorgung von Seniorinnen und Senioren und die Betreuung von Demenzkranken?“ am 30.04.2009 im Kreishaus wurde ausführlich in der Presse berichtet.

Am 13.05.2009 fand im Kreishaus eine so genannte Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Seniorenplanes statt, an der neben dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Seniorenbeirates Vertreter der Kreisverwaltung, der Wohlfahrtsverbände, des Kreistages und des Behindertenbeirates teilgenommen haben. Erstes Ergebnis sei die Gründung einer Arbeitsgruppe, die einerseits die Zielsetzung des Planes und andererseits die Notwendigkeit von grundlegenden Basisdaten erörtern solle. Ein erstes Treffen sei für den 16.06.2009 vorgesehen.

Am 26.05.2009 fand in einem kleineren Kreise ein Gespräch über die Neuauflage des „Seniorenratgebers“ statt, der im kommenden Jahr fertig gestellt werden solle. Erfreulich ist, dass sich die Stadt Cuxhaven an dem Ratgeber mehr beteiligen wolle. Verbesserungsvorschläge sind erwünscht!

Am 02.06.2009 fand die Sozialausschusssitzung im Kreishaus statt. Das Wesentliche wurde schon in der Presse berichtet und ist in den heutigen Grußworten bereits angesprochen worden.

Punkt 7: Informationen der Kreisverwaltung

Herr Maaß berichtet, dass der „Seniorenbeiratauftritt im Internet“ inzwischen von Herrn Otremba realisiert worden sei. Nun können sich Interessierte über die Internetseite des Landkreises Cuxhaven in Wort und Bild über den Seniorenbeirat informieren.

Punkt 8: Berichte aus der Seniorenarbeit in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden

Beiratsmitglied Strohauer berichtet über überaus erfolgreiche „bunte Nachmittage“ für Senioren der Freiwilligen Feuerwehren und der Gemeinde Wremen anlässlich des 100jährigen Bestehens des TuS Wremen.

Im April habe der Seniorenbeirat Land Wursten eine Busfahrt in die Wingst zur Besichtigung der Kamelien-Kulturen durchgeführt.

Ferner habe sich der Seniorenbeirat vor Ort im DRK-Pflegeheim Dorum durch den Heimleiter Herrn Seufferling über die Auswirkungen der Pflegereform und über demenzkranke Bewohner unterrichten lassen.

Am 10.09. habe es eine Veranstaltung mit Frau Hoffer und Herrn Wolf zum Thema Betreuungsstelle des Landkreises Cuxhaven gegeben.

Für den 24.09. sei ein Seniorennachmittag in „Riehls-Garten“ in Cappel geplant. Vorgesehen sei ein Bildervortrag von Beate Ulich mit Bildern aus der Region des Landkreises Cuxhaven und Bremerhaven. Untermalt werde der Vortrag durch den Harmonikaklub des Kreisfeuerverbandes Wesermünde.

Frau Philipp berichtet, dass der Seniorenbeirat der Samtgemeinde Land Hadeln sich in der nächsten Sitzung mit möglichen Problemen der Ortsdurchfahrt Otterndorf auseinandersetzen wolle.

Beiratsmitglied Verlaan berichtet, dass die Senioren neben dem Rathaus eine Schach-Freiluft-Anlage gebaut habe. Die Materialkosten habe die Gemeinde übernommen. Ferner berichtet er von einer durchgeführten Busfahrt und einer gut besuchten Tanzveranstaltung sowie einer Informationsveranstaltung zum Thema

„Erben und Vererben“, zu der zwei Anwälte eingeladen worden waren. Eine weitere Veranstaltung zum Thema „Steuern sparen“ sei in Planung.

Frau Erdbeer teilt mit, dass die nächste Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen am 09.09.2009 im Kreishaus sei. Weiterhin weist sie auf eine Vortragsveranstaltung des Deutschen Diabetiker Bundes zum Thema „Folgeerkrankungen beim Diabetes verhindern“ am 17.06.2009 in der Kulturdiele in Hemmoor hin.

Beiratsmitglied Oellerich berichtet von verschiedenen, gut angenommen Aktivitäten des Seniorentreffs in Längen.

Beiratsmitglied Scholz berichtet von einer Angelegenheit aus der Samtgemeinde Beverstedt, mit der Ehrenamtliche überfordert waren. Hilfestellung gab es durch den Samtgemeindebürgermeister Voigt. Nach Rücksprache mit Verantwortlichen der Kreisverwaltung nahm sich eine Sozialarbeiterin des Falles an.

Beiratsmitglied Cirkel berichtet von einer Veranstaltung mit einem örtlichen Apotheker zum Thema „Pharmazie für ältere Menschen“. Leider seien nur Mitglieder gekommen. Insgesamt werde bedauert, dass Veranstaltungen nur von wenigen interessierten Bürgerinnen und Bürgern besucht würden. Am 16.05. habe er an der öffentlichen Einweihung des Gutspark in Cadenberge teilgenommen. Die Restauration des Baudenkmals und der Parkanlage sei sehr eindrucksvoll, ein Besichtigungsausflug dorthin lohne sich.

Punkt 9: Anfragen und Mitteilungen

Herr Scholz bittet Verwaltung und Politik zu prüfen und dafür einzutreten, dass an den Sonn- und Feiertagen die Notfalldienste der Ärzte und der Apotheker aufeinander abgestimmt werden. Es könne nicht sein, dass die ärztliche Versorgung beispielsweise in Loxstedt sei, hingegen die Apotheke in Hagen Bereitschaftsdienst habe. Beide Notfalldienste müssen an einem Ort angeboten werden.

Frau Erdbeer erinnert den Seniorenbeirat an eine bereits seit längerem geplante gemeinsame Sitzung der beiden Beiräte.

Herr Verlaan schlägt als kommenden Tagesordnung eine Diskussion mit Rechtsanwälten zum Thema „Erben und Vererben“ vor. Ein spannendes Thema, das viele Fragen aufwirft und Fußangeln sichtbar macht.

Der Vorsitzende habe erfahren, dass der Landkreis Cuxhaven sich gegenwärtig mit dem Thema „Gesundheitswirtschaft“ befasse und vor kurzem einen „Medizinischen Wegweiser für das gesamte Cuxland“ herausgegeben habe. Seiner Meinung nach müsse dieses Thema auch die demografische Entwicklung berücksichtigen. Er bittet deshalb darum, dass bei den nächsten Sitzungen sowohl der Seniorenbeirat als auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen eingeladen werde. Frau Faße erklärt, dass das neue Projekt `Gesundheitswirtschaft` ein EU-gefördertes Programm sei und bei der Agentur für Wirtschaftsförderung angebunden sei. Der Sozialausschuss werde aber in seiner nächsten Sitzung am 26.08. die verantwortliche Mitarbeiterin zu einem Informationsaustausch einladen.

Nach Informationen des Vorsitzenden würden in Mecklenburg-Vorpommern Seniorentainer ausgebildet. Die Kosten für diese Ausbildung würden Bund und Land übernehmen. Welche Aufgaben diese Trainer im Detail haben und wie die niedersächsische Förderung aussehe, konnte in der heutigen Sitzung nicht geklärt werden. Frau Bach von der Stadt Cuxhaven versprach, dem Seniorenbeirat entsprechende Informationen zukommen zu lassen.

Punkt 10: Nächste Sitzung, Ort und Termin

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates soll am Montag, d. 28. September 2009, 14.00 Uhr, im Rathaus Cadenberge (Samtgemeinde Am Dobrock) stattfinden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 17.00 Uhr die Sitzung.

Dienst
Vorsitzender

Maaß
Dipl.-Sozialpädagoge
zugleich als Protokollführer